

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /19 80 Nr. 815

Josephine's present card
↳

Frankfurt am 10. August 33.

Werten Herr Professor!

Für Karte & Briefe meinen herzlichsten Dank,
es atmet wieder etwas mehr Lebenslust &
Nächstenliebe heraus. Von meinten haben mich
die 2 Bildchen gefreut - die sehr gut sind -
meinen aufrichtigen Dank f. dafür.

Langweilig ist es uns nicht, wie sind vom
Morgen bis Abend beschäftigt, wenn auch sonst
alles in Ordnung gebracht war, so ist der Schmutz
doch geblieben - damit sind wir jetzt die ganze

mit Josephine.

Zeit beschäftigt & es macht mich sehr viel
Freude meinen häusfräulichen Sinn nach
Herzenslust - ohne daß Jemand wörtlich - aus-
süßeln - da gerade dieses Haus sehr viel
Pflege verlangt. Zum flicken ist and immer da,
man findet alles nach & nach was sonst
schlammig bleibt. Der Garten bringt and immer
Arbeit - heute z. Bsp. wird unter den Himbeeren
eingegraben u.s.w.

Wie soll das mit Käte werden am 1. September.
Sie braucht doch ein Zeugnis & Invalidenkarte &
Abmeldung - d. h. die Unterschrift; wann
Madame and vorerst nicht kommt?

Die Flecken aus der 10. Pommose sind nicht
verschwinden - Rosa öffnet fäden.

Bei uns scheint jetzt wieder im Haus &
im das Haus die Sonne & id finde so lang-
sam meinen alten Humor wieder.
Herr Professor wird meinen Brief nicht sehr-
geistreich - finden - aber id habe das Verlangen
mal so alles zu erzählen.

Käte arbeitet in ihrem alten Tempo weiter -
aber Sie arbeitet & ist brav.

Daß es H. Professor gesundheitlich besser geht
freut mich sehr - gewiss werden wir alle
mangelhaft - Herr Baron von Selteneck - sagte
mir einmal, vom 40igsten Lebensjahr an fängt
der Mensch nichts mehr.

Bezüglich unseres Juli-Gehaltes - Käte 40 M.

Finere 60 M.

Käte wird für 2 Monat Steuer hinterlassen.

Haushaltgeld ist noch 40 M., natürlich haben
wir das Studere nicht alleine zu unserem
Lebensunterhalt verbraucht - es ist viel anderes
dabei.

Hoffentlich hab ich meinen Auftrag richtig
ausgeführt & ist Herr Professor nach langer
Zeit, mit mir, mal wieder zufrieden.

H. Glözer - Hier Lichtenbergstraße 4.

jetzt in Urlaub.

bei G. Schmalz - Gasthof z. Hinterwint.

Ramsau b. Berglesgaden,

Noch gute Beköpfung wünschend, grüßt,
in Begleitung Jose

Prof. Dr. F. Wichert

Frankfurt/Main 31. I. 34.
Grillparzerstr. 59

An

Fräulein

Josephine G r o s s m a n n

H i e r

Eingetretener Umstände halber bin ich leider genötigt, Ihnen zum
I. März 1934 zu kündigen. Indem ich Ihnen für alle dem Hause und
der Familie geleisteten Dienste bestens danke, bin ich

mit deutschem Gruss



